



Bundestagswahl in Schleswig-Holstein am 27. September 1998

– Zahl der Wahlberechtigten –

Zur Bundestagswahl am 27. September 1998 sind in Schleswig-Holstein gut 2,1 Mill. Einwohnerinnen und Einwohner wahlberechtigt. Gegenüber der Bundestagswahl 1994 hat sich die Zahl der Wahlberechtigten um 23 000 oder 1,1% erhöht.

Zu dieser Wahl sind die Wahlkreise 8 Segeberg-Stormarn-Nord und 9 Ostholstein neu geschnitten worden: Um den Regelungen des § 3 Bundeswahlgesetz über die Größe der Wahlkreise zu entsprechen, wurden die Gemeinde Reinfeld und das Amt Nordstormarn durch das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 (BGBl. I S. 1712) aus dem Wahlkreis 8 Segeberg-Stormarn-Nord ausgegliedert und dem Wahlkreis 9 Ostholstein zugeschlagen. Die Zahl der Wahlberechtigten zur Bundestagswahl 1994 dieser beiden Wahlkreise sind deshalb auf die zur Bundestagswahl 1998 gültigen Wahlkreisabgrenzung umgerechnet worden.

Die Wahlberechtigtenzahl hat gegenüber der Bundestagswahl 1994 in den Wahlkreisen 5 Kiel (- 8 600 oder - 4,5%) und 11 Lübeck (- 4 800 oder - 2,8%) um insgesamt 13 400 Personen abgenommen während sich die Zahl in den übrigen Wahlkreisen insgesamt um 36 200 Personen erhöhte. Die stärksten Zunahmen hatten die Wahlkreise 8 Segeberg-Stormarn-Nord (8 700 oder 3,8%), 4 Rendsburg-Eckernförde (6 000 oder 3,0%) und 10 Herzogtum Lauenburg-Stormarn-Süd (6 900 oder 3,0%).

Auch zur Bundestagswahl 1998 sind mehr Frauen als Männer wahlberechtigt: 1,111 Mill. oder 52,0% der Wahlberechtigten sind Frauen und 1,025 Mill. oder 48,0% sind Männer. Etwa 102 000 oder 4,8% der Wahlberechtigten nehmen erstmals an einer Bundestagswahl teil, das heißt, sie konnten ihre Stimme zur Wahl 1994 noch nicht abgeben, weil sie das 18. Lebensjahr nicht vollendet hatten.

Schleswig-Holstein ist zu dieser Bundestagswahl in 2 736 Wahlbezirke und 301 Briefwahlvorstände eingeteilt. 1994 waren es 2 742 Wahlbezirke und 290 Briefwahlvorstände.

Wahlberechtigte und Wahlbezirke in den Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlberechtigte				Wahlbezirke	Briefwahlvorstände
	Bundestagswahl		Veränderung gegenüber 1994		Bundestagswahl 1998	
	1994 ^a	1998 ^b				
	Anzahl			%	Anzahl	
1 Flensburg-Schleswig	212 186	214 233	2 047	1,0	271	31
2 Nordfriesland-Dithmarschen-Nord	169 258	171 789	2 531	1,5	284	34
3 Steinburg-Dithmarschen-Süd	162 142	164 553	2 411	1,5	268	25
4 Rendsburg-Eckernförde	200 647	206 676	6 029	3,0	273	31
5 Kiel	190 268	181 678	- 8 590	- 4,5	192	25
6 Plön-Neumünster	160 140	162 065	1 925	1,2	207	21
7 Pinneberg	216 646	219 343	2 697	1,2	195	27
8 Segeberg-Stormarn-Nord	228 117	236 780	8 663	3,8	294	30
9 Ostholstein	167 549	170 504	2 955	1,8	261	27
10 Herzogtum Lauenburg-Stormarn-Süd	235 117	242 055	6 938	3,0	334	34
11 Lübeck	171 209	166 423	- 4 786	- 2,8	157	16
Schleswig-Holstein	2 113 279	2 136 099	22 820	1,1	2 736	301

^a Gebietsstand 1998

^b vorläufige Zahlen